

Zeitschrift: Die Kette : Schweizerisches Magazin für Drogenfragen
Herausgeber: Die Kette, Dachverband der privaten therapeutischen Einrichtungen in der Drogenhilfe der Region Basel
Band: 6 (1979)
Heft: 3

Artikel: Die Arbeitsgemeinschaft für aktuelle Jugendfragen Basel als Trägerverein des Drop-In
Autor: Joerg, Urs
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-799853>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Arbeitsgemeinschaft für aktuelle Jugendfragen Basel als Trägerverein des Drop-in

Vor einigen Jahren wurde die Arbeitsgemeinschaft für aktuelle Jugendfragen gegründet. Man wollte aufklären über Drogenkonsum und vor allem auch betroffene Jugendliche und ihre Bezugspersonen beraten und betreuen. So ist das Drop-in, eine Drogenberatungsstelle entstanden. Ein Arzt, Psychologe und Sozialarbeiter stehen Jugendlichen und ihren Bezugspersonen zur Verfügung. Die Arbeitsgemeinschaft - ein Verein - sorgt für die notwendige finanzielle Unterstützung, aber auch für die fachliche und persönliche Begleitung der Mitarbeiter im Drop-in.

Nach wie vor ist eine Drogenberatungsstelle, die von den staatlichen, vor allem auch den Strafverfolgenden Behörden unabhängig ist, sehr notwendig. Die Arbeitsgemeinschaft versucht deshalb, diese Unabhängigkeit mit allen Mitteln aufrecht zu erhalten. Das Drop-in soll mit seinen Mitarbeitern den Drogengefährdeten und Drogenabhängigen Jugendlichen offen und frei zur Verfügung stehen. Eine Gefahr, als verlängerter Arm Strafverfolgender Behörden gesehen zu werden soll ausgeschlossen werden. Deshalb braucht es die Vereinsform mit einem Vorstand, der den Mitarbeitern den notwendigen Freiraum gewähren kann.

Nicht nur im Drop-in liegt aber eine Aufgabe der Arbeitsgemeinschaft, sondern auch im Kontakt und in der Zusammenarbeit mit anderen Kreisen, die auf dem Drogensektor tätig sind. Deshalb betrachten wir eine Zusammenarbeit mit den in der KETTE zusammengeschlossenen therapeutischen Stationen sowie mit anderen Aufnahmestationen als sehr wichtig. Gemeinsam wollen wir unser Ziel der Beratung und der Betreuung Drogengefährdeter und Drogenabhängiger Jugendlicher angehen. Was das bedeuten kann, und wie das geschehen kann, das soll diese Nummer der Zeitschrift "die Kette" darstellen.

Urs Joerg
Präsident der Arbeitsgemeinschaft
für aktuelle Jugendfragen